CHINA: ZHANG ZHAN (MAI 2025)

Die chinesische Bürgerjournalistin Zhang Zhan (undatiertes Foto)

© Amnesty International

Brief gegen das Vergessen

Die Bürgerjournalistin Zhang Zhan (张展) ist seit August 2024 in der Haftanstalt von Pudong in Shanghai inhaftiert. Im November wurde sie formal wegen "Provokation von Streit und Sabotage der gesellschaftlichen Ordnung" (寻衅滋事罪) angeklagt. Diese Vorwürfe sind haltlos, denn Zhang Zhan hat lediglich von ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch gemacht und die Rechte anderer verteidigt.

Als Bürgerjournalistin berichtete sie über den Ausbruch der Coronapandemie in Wuhan und war deshalb bereits vier Jahre lang ungerechtfertigt in Haft. Sie hatte auch auf Online-Plattformen wie WeChat, Twitter (jetzt X) und YouTube über die Inhaftierung unabhängiger Reporter*innen und die Schikane gegen Familienangehörige von Betroffenen informiert.

Berichten zufolge befindet sie sich weiterhin in einem Hungerstreik, den sie im Januar 2025 begonnen hat. Es besteht große Sorge um ihre Gesundheit, da sie bereits in der Vergangenheit infolge anderer Hungerstreiks ernste gesundheitliche Probleme hatte und mehrfach ins Krankenhaus verlegt werden musste.

Zhang Zhan ist eine gewaltlose politische Gefangene, die lediglich aufgrund der friedlichen Wahrnehmung ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung inhaftiert wurde.